Leitfaden für die Antragstellung

Antragsskizze, Einrichtungs- und Fortsetzungsantrag Klinische Forschungsgruppe

Deutsche Forschungsgemeinschaft
Kennedyallee 40 · 53175 Bonn · Postanschrift: 53170 Bonn
Telefon: + 49 228 885-1 · Telefax: + 49 228 885-2777 · postmaster@dfg.de · www.dfg.de

I Allgemeine Hinweise

Anträge[1] werden von den beteiligten Wissenschaftler*innen gemeinsam gestellt, sie übernehmen die Verantwortung für die wissenschaftliche Durchführung ihres Vorhabens. Eine*r der Antragsteller*innen übernimmt als Sprecher*in die Federführung und vertritt die Klinische Forschungsgruppe gegenüber der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und nach außen. Der Einrichtungsantrag wird von dem*der Sprecher*in in Abstimmung mit der bzw. den federführenden Medizinischen Fakultät(en) eingereicht. Nach Einrichtung der Klinischen Forschungsgruppe übernimmt die für die Position der Forschungsprofessur vorgesehene Person die wissenschaftliche und administrative Leitung. Ist der*die Leiter*in zum Zeitpunkt der Vorlage des Fortsetzungsantrags berufen, wird der Fortsetzungsantrag von ihm*ihr federführend vorgelegt. In gut begründeten und vorab mit der DFG-Geschäftsstelle abgestimmten Ausnahmefällen darf der*die Sprecher*in der Klinischen Forschungsgruppe auch zugleich Leiter*in der Klinischen Forschungsgruppe sein und die Forschungsprofessur innehaben.

Für die Antragstellung gilt ein zweistufiges Verfahren.

1. Im ersten Schritt unterbreiten die beteiligten Wissenschaftler*innen der Geschäftsstelle eine Antragsskizze. In ihr soll in Anlehnung an die unten (s. Abschnitt II) aufgeführten Gliederungspunkte und Fragen das wissenschaftliche Programm der Klinischen Forschungsgruppe und damit verbundene Ziele und weitere Maßnahmen summarisch (maximal 15 Seiten) dargestellt werden, ergänzt um eine Zusammenfassung (maximal 2 Seiten) für jedes der geplanten Einzelvorhaben.

   www.dfg.de/formulare/53_21_elan

   Die Antragsskizze einer Klinischen Forschungsgruppe kann ausschließlich von dem*der Sprecher*in oder dem*der Leiter*in der Klinischen Forschungsgruppe und über das elan-Portal eingereicht werden:

   elan.dfg.de

[1] Mit dem zuständigen Fachbereich sollte abgestimmt werden, in welcher Sprache die Anträge formuliert werden können.

Bitte führen Sie die in der Beschreibung des Vorhabens **erwähnten** Publikationen in einem **Projekt- und themenbezogenen Literaturverzeichnis** auf. Arbeiten, die in den Kapiteln 2 bis 4 der Antragsskizze zitiert werden, sind in Kapitel 5 aufzuführen; Arbeiten, die in den Zusammenfassungen zu den Einzelvorhaben in Kapitel 7 zitiert werden, sind dort bei dem jeweiligen Teilprojekt aufzuführen.

Führen Sie in dem jeweiligen Verzeichnis **ausschließlich** diejenigen Arbeiten auf, die Sie **zitiert** haben.
In den Literaturverzeichnissen soll die Schrift Arial 9 Punkt nicht unterschritten werden.

Sie können auf eigene und fremde publizierte Arbeiten verweisen, die **Anzahl der Arbeiten** ist **nicht begrenzt**. Nicht öffentlich zugängliche Arbeiten gelten nicht als Publikation und können nicht angegeben werden. Eine Ausnahme stellen bereits zur Veröffentlichung angenommene Arbeiten dar, in diesem Fall sind das Manuskript und die Annahmebestätigung des Herausgebers beizufügen.

Es können für das Gesamtprojekt und die einzelnen Teilprojekte je **maximal zehn Ihrer eigenen** und für das Projekt bedeutendsten Publikationen durch Fettschrift oder eine andere Markierung **hervorgehoben** werden. Auch bei mehreren Antragsteller*innen darf die Anzahl der hervorgehobenen zehn Arbeiten insgesamt nicht überschritten werden. Bitte beachten Sie, dass die Lektüre dieser Arbeiten für Gutachter*innen lediglich optional ist.

Kennzeichnen (insb. zitieren/paraphrasieren) Sie in der gesamten Skizze bzw. im gesamten Antrag präzise, wo Sie sich auf eigene Arbeiten bzw. Arbeiten anderer Wissenschaftler*innen beziehen. Eine fehlende Kennzeichnung kann einen Verstoß gegen die gute wissenschaftliche Praxis darstellen und im Einzelfall ein wissenschaftliches Fehlverhalten i. S. d. Verfahrensordnung zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten (VerfOwF) begründen. Ihre eigenen Vorarbeiten sind, so sie öffentlich zugänglich sind, mit Angabe des Erscheinungsdatums aufzuführen. Sofern diese Vorarbeiten auf einer DFG-Förderung beruhen, ordnen Sie diese im Antragstext dem jeweiligen Stadium einer Förderperiode zu.

Wenn Sie bei der Erstellung Ihrer Skizze bzw. Ihres Antrages „Künstliche Intelligenz“ (KI) in Form generativer Modelle für die Text- und Bilderstellung verwendet haben, dann legen Sie dies bitte in wissenschaftsadäquater Weise in der Skizze bzw. im Antrag offen. Weiterführende Informationen finden Sie unter dem Portal Wissenschaftliche Integrität.

Außerdem soll die Skizze Angaben zur Person der Projektleiter*innen enthalten (jeweils **wissenschaftlicher Lebenslauf** mit einem Verzeichnis der wichtigsten wissenschaftlichen Ergebnisse jede*r Projektleiter*in). Hierzu ist das zur Verfügung gestellte Template (DFG-Vordruck 53.200) zu verwenden:

www.dfg.de/formulare/53_200_elan

Bestandteil jedes wissenschaftlichen Lebenslaufs ist das Verzeichnis der wichtigsten Publikationen bzw. öffentlich gemachten Ergebnisse des*der jeweiligen Antragsteller*in. Die Angaben können sich auf die gesamte wissenschaftliche Karriere beziehen, es ist kein direkter Bezug zum beantragten Projekt erforderlich. Das Verzeichnis ist in zwei Teile zu gliedern.

Beachten Sie hierzu bitte die „Hinweise zu Publikationsverzeichnissen“ (DFG-Vordruck 1.91):

www.dfg.de/formulare/1_91

Bitte beachten Sie, dass die DFG Antragsskizzen und Anträge bei Nichtbeachtung dieser Regeln zurückweisen kann.

Fügen Sie darüber hinaus bitte bei:

- eine Stellungnahme der Fakultät zu den unter Abschnitt II in Ziff. 2.11 und 2.13 aufgeführten Fragen,
- eine schriftliche Erklärung der nach Landesrecht zuständigen Stellen (Klinikum, Medizinische Fakultät, ggf. Land) hinsichtlich der Etatisierungszusage (Ziff. III.1 des Programm-Merkblatts, DFG-Vordruck 50.08).

Die Antragsskizze, die jederzeit eingereicht werden kann, wird Gutachter*innen vorgelegt. Auf der Grundlage ihrer Stellungnahmen berät die Geschäftsstelle unter Beteiligung von Fachkollegiat*innen die Antragsteller*innen, ob in einem zweiten Schritt ein Einrichtungsantrag vorgelegt werden soll.

Die Einreichung einer überarbeiteten Antragsskizze ist einmalig möglich.

2. In dem Einrichtungs- bzw. Fortsetzungsantrag müssen unter Anlehnung an die unten aufgeführten Gliederungspunkte und Fragen vor allem die Art der Forschungsaufgabe, die Strukturaspekte, die Vorarbeiten sowie die Art und Form der Zusammenarbeit zwischen den Antragsteller*innen in wissenschaftlich beurteilbarer Form beschrieben sein.
Der Antrag auf Einrichtung oder Fortsetzung einer Klinischen Forschungsgruppe kann ausschließlich von dem*der Sprecher*in oder dem*der Leiter*in der Klinischen Forschungsgruppe und über das elan-Portal gestellt werden:

elan.dfg.de

Über das elan-Portal muss durch den*die Sprecher*in oder den*die Leiter*in der Klinischen Forschungsgruppe zunächst der Rahmenantrag gestellt werden. Hierbei sind über eine Online-Formularmaske grundlegende organisatorische Details zur Klinischen Forschungsgruppe anzugeben und deren Teilprojektleiter*innen zu benennen. Dieser Rahmenantrag wird in der DFG-Geschäftsstelle bearbeitet.
Im Anschluss kann die Gesamtbeschreibung der Klinischen Forschungsgruppe und des Koordinationsantrags (DFG-Vordruck 53.02) hochgeladen werden, in welchem die wissenschaftliche Darstellung des Projekts erfolgt. Diese Gesamtbeschreibung der Klinischen Forschungsgruppe und des Koordinationsantrags soll insgesamt nicht mehr als 35 Seiten umfassen.
Der Koordinationsantrag kann ausschließlich durch den*die Sprecher*in oder den*die Leiter*in gestellt werden.

www.dfg.de/formulare/53_02_elan

Fügen Sie dem Antrag bitte bei:

- eine Erklärung der Fakultät zu den nachfolgend unter Abschnitt II in Ziff. 2.11 und 2.13 genannten Punkten und darüber hinaus entweder
- bei Anträgen, die auf Skizzen basieren, die bis zum Stichtag 31. Dezember 2022 bei der DFG eingegangen sind, eine schriftliche Erklärung der nach Landesrecht zuständigen Stellen (Klinikum, Medizinische Fakultät, ggf. Land) hinsichtlich der Co-Finanzierung und aller sie umfassender Punkte (Ziff. III.1 des Programm-Merkblatts, DFG-Vordruck 50.08_2022) oder
- bei Anträgen, die auf Skizzen basieren, die ab dem 01. Januar 2023 bei der DFG eingehen, eine schriftliche Erklärung der nach Landesrecht zuständigen Stellen (Klinikum, Medizinische Fakultät, ggf. Land) hinsichtlich der Etatisierungszusage (Ziff. III. 1 des Programm-Merkblatts, DFG-Vordruck 50.08).

Die einzelnen in der Klinischen Forschungsgruppe zusammengefassten Projekte sind nach dem Leitfaden für die Antragstellung von Projektanträgen zu formulieren und werden durch die Leiter*innen der einzelnen Teilprojekte ebenfalls am Rahmen der Klinischen Forschungsgruppe im elan-Portal hochgeladen:

www.dfg.de/formulare/54_01

Der Einrichtungsantrag oder Fortsetzungsantrag wird dann – in der Regel am Ort der Klinischen Forschungsgruppe – von einer Begutachtungsgruppe geprüft, die einen Entscheidungsvorschlag für die zuständigen Gremien der DFG formuliert.

II Leitfaden zur Gesamtbeschreibung der Klinischen Forschungsgruppe und des Koordinationsantrags

Für die Beschreibung des Gesamtantrags bitten wir Sie um eine Darstellung entlang der folgenden Gliederungspunkte und Fragen.

Dabei sind die Hinweise zur Kennzeichnung eigener und fremder Arbeiten und zu den Publikationsverzeichnissen zu beachten, s. Abschnitt I 1.

1. Stand der Forschung und eigene Vorarbeiten

Legen Sie den Stand der Forschung bitte knapp und präzise in seiner unmittelbaren Beziehung zum konkreten Vorhaben dar. In dieser Darstellung sollte deutlich werden, wo Sie die Arbeiten der an der Klinischen Forschungsgruppe Beteiligten eingeordnet sehen und zu welchen der anstehenden Fragen die Klinische Forschungsgruppe einen eigenen neuen und weiterführenden Beitrag leisten will. Die Darstellung muss ohne Hinzuziehen weiterer Literatur verständlich sein.

Welche (gemeinsamen) Vorarbeiten gibt es und worin liegt die spezifische Qualifikation der beteiligten Wissenschaftler*innen/Arbeitsgruppen mit Bezug auf das Vorhaben?

1.1 Bei einem Fortsetzungsantrag: Bericht über die bisherigen Arbeiten

Bei Fortsetzungsanträgen berichten Sie bitte über Ihre bisherige Arbeit. Auch dieser Bericht muss ohne Hinzuziehen weiterer Literatur verständlich sein.

Gehen Sie bitte in Ihrem Bericht auf die gemeinsam erreichten Ziele, die Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen (Seminare, Vorlesungen, Workshops, Symposien o. Ä.) ein und erläutern Sie, warum ggf. neue Teilprojekte aufgenommen bzw. zuvor geförderte Teilprojekte nicht weitergefördert werden sollen. Sofern Teilprojekte vorzeitig beendet werden, ist für diese ein separater Abschlussbericht vorzulegen.

Jeweils aktualisierte Zusagen zur Entfristung der Forschungsprofessur ab dem fünften Jahr der Laufzeit der Klinischen Forschungsgruppe und zur Bereitstellung der notwendigen Grundausstattung nach Auslauf der DFG-Finanzierung sind dem Antrag beizufügen. Nach Entfristung der Forschungsprofessur muss diese von der Fakultät finanziert werden (also mit Beginn des fünften Jahres der Förderung der Klinischen Forschungsgruppe durch die DFG). Darüber hinaus ist den Anträgen, die auf Skizzen basieren, die bis zum Stichtag 31. Dezember 2022 bei der DFG eingegangen sind, eine Zusage zur Finanzierung der beantragten Rotationsstelle bzw. der Hälfte der beantragten Rotationsstellen der nach Landesrecht zuständigen Stelle beizufügen.

2 Ziele der Klinischen Forschungsgruppe und gemeinsames Arbeitsprogramm

2.1 Ziele des Gesamtprojektes und erwarteter Gewinn durch die Zusammenarbeit im Verbund, u. a. Erläuterung der Zusammensetzung der Gruppe und deren spezifischer Qualifikation

Welche gemeinsamen Ziele verfolgt die Klinische Forschungsgruppe und inwiefern ist dazu die Zusammenarbeit in der Gruppe erforderlich? Beruht die Zusammenarbeit auf einem innovativen und kohärenten Konzept? Lassen sich die angestrebten Ziele nur in der vorgesehenen Zusammenarbeit erreichen? Ist beabsichtigt, alle zur Bearbeitung der Thematik notwendigen Disziplinen einzubeziehen? Welche wesentlichen Ergebnisse werden in einem überschaubaren Zeitraum erwartet? Welches sind die langfristig erwarteten Ergebnisse?

2.2 Gemeinsames wissenschaftliches Arbeitsprogramm inkl. vorgesehener Untersuchungsmethoden

Stellen Sie bitte das gemeinsame wissenschaftliche Arbeitsprogramm der Klinischen Forschungsgruppe dar.

2.3 Umgang mit Forschungsdaten

Welche Maßnahmen sind für den Umgang mit Forschungsdaten im Verbund vorgesehen? In welcher Form wird dieses durch die am Projekt beteiligten Institutionen unterstützt? Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter:

www.dfg.de/antragstellung/forschungsdaten

2.4 Erläuterung der Schwerpunktsetzung und potenziellen Wirkung im Fachgebiet und ggf. vor Ort; Abgrenzung zu anderen laufenden Programmen mit direktem thematischem Bezug

Welche Schwerpunktsetzung und potentielle Wirkung werden durch die Klinische Forschungsgruppe im Fachgebiet und ggf. vor Ort erzielt?

Wie grenzt sich die Klinische Forschungsgruppe von anderen laufenden Programmen mit direktem thematischem Bezug ab (z. B. Sonderforschungsbereichen, Schwerpunktprogrammen, Programmen anderer Förderorganisationen)?

2.5 Erläuterung zur Qualifikation des*der Sprecher*in

Bitte erläutern Sie die Gründe, wieso Sie die Funktion des*der Sprecher*in in der Klinischen Forschungsgruppe übernehmen möchten. Nehmen Sie hierbei auch Stellung zu Ihrer fachlichen und persönlichen Qualifikation. Welche Erfahrung in der Projektleitung auch Drittmittel geförderter Projekte bringen Sie mit?

2.6 Förderung von Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen

Bitte erläutern Sie ausführlich die geplanten Maßnahmen zur Förderung vielversprechender Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen im Forschungsverbund. In welcher Weise ist geplant, diese einzubeziehen und besonders zu fördern? Beschreiben Sie evtl. Ausbildungsprogramme und besondere Maßnahmen zur Förderung von Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen. Gibt es Clinician Scientist-Programme oder Möglichkeiten der Freistellung (Rotationsprogramme) von der Krankenversorgung für wissenschaftlich tätige Kliniker*innen? Sind Promotionsprogramme für Mediziner*innen vorgesehen?

2.7 Förderung von Chancengleichheit

Bitte erläutern Sie, welche Maßnahmen in der Klinischen Forschungsgruppe geplant sind, um die Gleichstellung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern (dies bitte gesondert herausstellen), Diversität in der Wissenschaft und die Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie (inkl. Pflege) zu fördern. Bitte nehmen Sie ggfs. Bezug auf Maßnahmen der beteiligten Hochschule(n) oder Forschungseinrichtung(en) und stimmen Sie sich bei Bedarf mit dort verantwortlichen Stellen für Gleichstellung und Diversität ab. Bei Fortsetzungsanträgen berichten Sie bitte zudem über bereits umgesetzte Maßnahmen.

Bitte berücksichtigen Sie die wesentlichen Inhalte der Forschungsorientierten Gleichstellungs- und Diversitätsstandards der DFG:
www.dfg.de/fogd

Für die Finanzierung von Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit in der Klinischen Forschungsgruppe kann für die gesamte Klinische Forschungsgruppe eine Pauschale für Chancengleichheitsmaßnahmen beantragt werden (siehe Kapitel 4.2):
www.dfg.de/chancengleichheit/pauschale

2.8 Nationale und ggf. internationale Kooperation und Vernetzung

Welche nationalen und ggf. internationalen Kooperationen sind relevant?
In welcher Weise sollen – gegebenenfalls – die Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechnik im Forschungsprozess selbst, also nicht nur in der Kommunikation der Beteiligten, eingesetzt werden (z. B. interaktive Planung und Durchführung von Untersuchungsprogrammen, gemeinsame Datensätze mit arbeitsteiliger oder vergleichender Analyse etc.)?

2.9 Projektbeteiligung von Kooperationspartner*innen im Ausland

Sind Kooperationspartner*innen im Ausland an der Klinischen Forschungsgruppe beteiligt?

2.10 Erläuterung zur Qualifikation des*der Leiter*in

Bitte erläutern Sie, welche Überlegungen es zur geplanten Berufung des*der Leiter*in der Gruppe auf die Forschungsprofessur gibt. Falls eine konkrete Person für diese Leitung vorgeschlagen wird, soll diese an der Gestaltung des Konzepts mitwirken. In diesem Fall sollte die besondere Expertise der vorgeschlagenen Person auch anhand von

Lebenslauf und Publikationsliste dokumentiert werden. Die spätere Berufung auf diese Forschungsprofessur folgt in jedem Falle den nach jeweiligem Landeshochschulrecht geltenden Regeln. Erfolgt die Auswahl der für die Forschungsprofessur vorgesehenen Person erst nach Einrichtung der Klinischen Forschungsgruppe im Rahmen einer (internationalen) Ausschreibung, so ist die DFG vor der Berufung der Person zu beteiligen. Die DFG ist in besonderer Weise um die Gleichstellung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bemüht.

2.11 Wie trägt die Klinische Forschungsgruppe zur wissenschaftlichen Profilbildung der Hochschule/Medizinischen Fakultät bei?

Bietet das Thema der Klinischen Forschungsgruppe sowie die Auswahl der Projekte und der beteiligten fachlichen Disziplinen eine geeignete Basis für den weiteren Ausbau der von der Medizinischen Fakultät gewählten Schwerpunkte? Bitte beschreiben Sie die wissenschaftlichen Schwerpunkte und die Forschungsstruktur an der bzw. den am Antrag beteiligten Einrichtung(en).

2.12 Erwarteter Gewinn durch die Zusammenarbeit zwischen Kliniker*innen und Grundlagenwissenschaftler*innen?

Welcher Gewinn wird durch die Zusammenarbeit erwartet? In welcher Weise wird die Zusammenarbeit gestaltet?

2.13 Erläuterung des Beitrags der Medizinischen Fakultät

Werden Mittel der Grundausstattung zur Finanzierung wissenschaftlicher Projekte durch eine Forschungskommission vergeben? Ist die räumliche Unterbringung und Ausstattung der Klinischen Forschungsgruppe im Falle der Einrichtung durch die DFG gesichert, erfolgt die Unterbringung der Gruppen in räumlicher Nähe zueinander (Labor und Klinik der Kerngruppe möglichst in einem Gebäude) und erfolgt die Verteilung der Räume leistungsbezogen?

3 Projekt- und themenbezogenes Literaturverzeichnis

Bitte führen Sie hier ausschließlich die Arbeiten auf, die Sie in Abschnitt II 1 und II 2 zitiert haben. Bitte beachten Sie hierzu die „Hinweise zu Publikationsverzeichnissen“ (DFG-Vordruck 1.91):

www.dfg.de/formulare/1_91

4 Koordination

4.1 Erläuterung der Umsetzung der gemeinsamen Ziele und des gemeinsamen Arbeitsprogramms im Koordinationsprojekt

Bitte erläutern Sie das gemeinsame Arbeitsprogramm im Koordinationsprojekt und wie die gemeinsamen Ziele umgesetzt werden sollen.

4.2 Beantragte Module

Um die Arbeiten im Verbund zu koordinieren, können die in der Vorlage im elan-Portal genannten Module beantragt werden. Bitte begründen Sie jede im Antragsformular erfasste Position **ausführlich**.

Für das Modul Pauschale für Chancengleichheitsmaßnahmen ist der Mittelbedarf durch Darstellung der geplanten Maßnahmen lediglich summarisch zu skizzieren bzw. durch Verweis auf Kapitel 2.7 darzulegen.

Sofern Sie das Budget für Sprecher*innen beantragen möchten, so erläutern Sie, welche Maßnahmen Sie planen und berichten Sie bitte, wie die Mittel in der laufenden Förderperiode verwendet wurden.

5 Voraussetzungen für die Durchführung des Vorhabens

5.1 Angaben zur Dienststellung

*Für den*die Antragsteller*in (Sprecher*in oder Leiter*in), unter Angabe von Name, Vorname, Dienststellung (bei befristetem Arbeitsvertrag Angaben zur Laufzeit und ggf. zum Zuwendungsgeber).*

5.2 Zusammensetzung der Projektarbeitsgruppe

Angabe nur der Personen, die im Koordinationsprojekt mitarbeiten, aber nicht aus diesem finanziert werden, mit Name, akademischem Grad, Dienststellung und Art der Finanzierung.

Führen Sie das aus Mitteln der Institution und aus Mitteln Dritter bezahlte Personal (auch Stipendiat*innen) bitte getrennt auf.

Bitte berücksichtigen Sie angemessen Diversität bei der Zusammensetzung der Projektarbeitsgruppe insgesamt (unabhängig von der Finanzierungsquelle ihrer Mitglieder); schriftliche Ausführungen in der Skizze oder im Antrag zu Diversitätsmerkmalen von Einzelpersonen sind ausdrücklich nicht gewünscht.
Weitere Informationen unter:

www.dfg.de/chancengleichheit

5.3 Wissenschaftler*innen, mit denen für dieses Vorhaben eine konkrete Vereinbarung zur Zusammenarbeit besteht

Nennen Sie ggf. Wissenschaftler*innen, mit denen für dieses Vorhaben eine konkrete Vereinbarung zur Zusammenarbeit besteht. Diese Vereinbarung ist dem Antrag beizufügen. Bitte an dieser Stelle nicht die Kooperationen aus den anderen Teilprojekten des Forschungsverbundes aufführen.

5.4 Apparative Ausstattung

Angaben zu den für das Koordinationsprojekt zur Verfügung stehenden größeren Geräte (ggf. auch Großrechenanlagen, wenn Rechenleistung benötigt wird).

Falls geeignete Geräte zwar am Ort vorhanden, aber für das Vorhaben nicht verfügbar sind und daher beantragt werden, erläutern Sie dies bitte näher.

5.5 Projektrelevante Zusammenarbeit mit erwerbswirtschaftlichen Unternehmen

Wenn Sie im Rahmen des Koordinationsprojektes mit einem erwerbswirtschaftlichen Unternehmen zusammenarbeiten, beachten Sie bitte die beihilferechtlichen Vorgaben der EU.[2] Je nach Konstellation ist ggf. der Abschluss eines Vertrags mit dem Unternehmen oder die Einreichung einer Erklärung bei der DFG erforderlich; beachten Sie dazu bitte den DFG-Vordruck 4.02 „Hinweise zur Projektbeteiligung von erwerbswirtschaftlichen Unternehmen“ und setzen Sie sich ggf. hierzu mit Ihrer Forschungseinrichtung in Verbindung.

www.dfg.de/formulare/4_02

[2] Unionsrahmen für staatliche Beihilfen zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation (2022/C 414/01)

5.6 Projektrelevante Beteiligungen an erwerbswirtschaftlichen Unternehmen

Bitte teilen Sie mit, ob Sie Inhaber*in eines erwerbswirtschaftlichen Unternehmens, an einem solchen beteiligt oder für ein solches tätig sind (z. B. als Geschäftsführer*in). Erläutern Sie in diesen Fällen, in welchem Zusammenhang das Koordinationsprojekt mit dem Produktions- bzw. Tätigkeitsbereich des Unternehmens steht. Beachten Sie bitte den DFG Vordruck 4.03 „Hinweise zu Arbeitsergebnissen und Nutzungsrechten bei Unternehmensbeteiligung“.

www.dfg.de/formulare/4_03

5.7 Wissenschaftler*innen, mit denen in den letzten drei Jahren wissenschaftlich zusammengearbeitet wurde

Diese Angabe soll es der Geschäftsstelle erleichtern, in der Begutachtung mögliche Befangenheiten auszuschließen.

5.8 Reflexion zu ökologischen Nachhaltigkeitsaspekten in der Planung und Durchführung des Vorhabens

Auch in der Wissenschaft besteht ein dringender Bedarf für einen weiteren Wandel hin zu nachhaltigen Forschungspraktiken. Reflektieren Sie bitte an dieser Stelle, wie der Nachhaltigkeitsgedanke in den von Ihnen vorgeschlagenen Verbundmaßnahmen und ggf. Forschungsprozessen im Rahmen dieses Koordinationsprojekts berücksichtigt wird. Erwartet wird eine kurze Darlegung, die sich gezielt auf die verbundspezifischen Planungen bezieht. Die wissenschaftliche Qualität ist jedoch prioritär für die Planung des Forschungsvorhabens und maßgeblich für die Förderentscheidung; ressourcenschonende und emissionsmindernde Maßnahmen sollten daher nicht zu Einschränkungen im angestrebten Erkenntnisgewinn führen. Falls durch eine nachhaltigere Vorgehensweise höhere Mittelbedarfe entstehen, können diese bei der Beantragung berücksichtigt werden. Weitere Hinweise finden Sie in einem fachübergreifenden Leitfragenkatalog:

www.dfg.de/reflexion_nachhaltigkeit

6 Weitere Angaben

Hier ist Raum für weitere Inhalte, die aus Sicht des*der Antragsteller*in für diesen Antrag wichtig sind, soweit für diese Angaben keine andere Stelle im Antrag vorgesehen ist.

ANLAGE

Der **wissenschaftliche Lebenslauf** des*der Antragsteller*in ist zwingende Anlage des Antrags. Hierzu ist das zur Verfügung gestellte Template (DFG-Vordruck 53.200) zu verwenden:

www.dfg.de/formulare/53_200_elan

Beachten Sie bitte entsprechend die Hinweise aus der Skizzenphase, vgl. oben Abschnitt I 1.